

PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Oktober 2010



Trotz aller Widerstände fahren auf der Ilztalbahn Passau–Freyung nun wieder Züge. Am 12. September konnten erstmals wieder Publikumsfahrten zwischen Freyung und Waldkirchen durchgeführt werden. (Bild: Matthias Wiegner)

- Landesversammlung in Unterschleißheim – Seite 2
- Kurznachrichten – Seite 2
- Exkursion nach Nürnberg – Seite 3
- Ilztalbahn fährt wieder – Seite 4
- Bausünden in Rosenheim – Seite 5
- Zusammenrücken im ET 440 – Seite 6
- 28. HST: Deutsche Eisenbahnen – 175 Jahre jung – Seite 8

PRO BAHN
Ihr Fahrgastverband



Samstag, 16. Oktober 2010

Landesversammlung in Unterschleißheim

Am Samstag, dem 16. Oktober, findet ab 11 Uhr in Unterschleißheim die jährliche Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern statt. Tagungsort ist das Bürgerhaus Unterschleißheim, Rathausplatz 1 (Großer Sitzungssaal).

Als Gastreferent wird Herr Staatsminister Martin Zeil zum Thema „Mehr Qualität und mehr Leistung im bayerischen Regionalverkehr“ sprechen. Sowohl zum Vortrag als auch bei der Mitgliederversammlung sind Gäste willkommen.

Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen. Auf der eigentlichen Mitgliederversammlung am Nachmittag steht unter anderem die turnusmäßige Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung.

Außerdem wird der PRO BAHN-Bundesvorsitzende Karl-Peter Naumann die Versammlung besuchen und steht allen Mitgliedern und Gästen für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Nähere Informationen gibt es in der an alle Mitglieder verschickten Einladung sowie unter <http://www.pro-bahn.de/bayern/einladung.htm>.

Kurznachrichten

25 Jahre PRO BAHN in Bayern

Seit 25 Jahren ist PRO BAHN inzwischen in Bayern aktiv, und – obwohl zahlreiche Erfolge erzielt werden konnten – reißt die Arbeit leider nicht ab. PRO BAHN Oberbayern war von Anfang an dabei.

Ausstellung „100 Jahre Trambahn in Grünwald“

Am 12. August 1910 fuhr der erste Trambahnwagen vom Ostbahnhof nach Grünwald. Zu diesem Anlass wird bis zum 27. Oktober im Foyer des Bürgerhaus Römerschanz, Dr.-Max-Str. 1 in Grünwald eine Ausstellung zur hundertjährigen Geschichte der heutigen Trambahnlinie 25 gezeigt (http://www.gemeinde-gruenwald.de/kultur__veranstaltungen/veranstaltungskalender/?id=580). Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Zusätzlich bietet die Münchner Volkshochschule am Samstag, dem 2. Oktober eine Führung zum Thema „Geiselgasteig und die Trambahnlinie 25“ an (Start 14 Uhr am Eingang des Bürgerhauses Römerschanz, Führungsgebühr 8 Euro).

Angebotsoffensive der MVG

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hat heute die geplante Weiterentwicklung ihres Angebots für die nächsten Jahre vorgestellt (http://www.mvg-mobil.de/presse/2010-09-23_mvg-pressemeldung.pdf). Der Schwerpunkt liegt auf der Bereitstellung erhöhter Kapazität durch neue Fahrzeuge, Taktverdichtung und Umstellungen im Tramnetz. PRO BAHN hat das vorgestellte Maßnahmenpaket in einer Pressemeldung begrüßt (<http://www.pro-bahn.de/muenchen/presse/20100923.html>).

„Saisonstart“ bei der IG Münchner Schienenverkehrsleute

Wie in den vergangenen Jahren beginnt im Oktober wieder die Vortragsreihe der IG Münchner Schienenverkehrsleute im „Eine-Welt-Haus“, Schwanthalerstr. 80. Den Anfang macht am Dienstag, dem 5. Oktober um 19 Uhr Gerald Bendrien mit einem Lichtbildervortrag über Zechendampfloks im Raum Tuzla, die schmalspurige Kohlenbahn in Banovici und weitere Werksbahnen in Bosnien. Weitere Termine sind voraussichtlich der 02. 11. und der 21. 12. 2010, sowie im nächsten Jahr der 11.01., der 08.02. und der 15.03., Vortragsbeginn ist jeweils 19 Uhr.

Weitere aktuelle Meldungen findet man auch auf den Webseiten von PRO BAHN unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>. Meist wird dort auch auf weitergehende Informationen verwiesen.

Exkursion nach Nürnberg am 23. Oktober 2010

Ausstellungen zum Eisenbahnjubiläum

Das 175. Jubiläum der Eisenbahn in Deutschland wird an den Schauplätzen des historischen Ereignisses, Nürnberg und Fürth, mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen gefeiert. Die zwei wichtigsten Ausstellungen von überregionaler Bedeutung wird PRO BAHN Oberbayern am Samstag, dem 23. Oktober 2010 besuchen.

Das DB-Museum hat für die Ausstellung „Adler, Rocket & Co“ Lokomotiven aus der Anfangszeit der Eisenbahn aus den europäischen Eisenbahnmuseen nach Nürnberg gebracht. Auch wenn es sich fast nur um Nachbauten handelt, geben sie doch einen sehr plastischen Eindruck von dem Ringen um die beste Lösung für das damals neue Verkehrsmittel.

Die Ausstellung „Das Gleis“ im Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zeigt, wie die Nazis das hundertjährige Eisenbahnjubiläum 1935 genutzt haben, um die Reichsbahn auf ihre Linie einzuschwören.

Die Exkursion startet im Münchner Hauptbahnhof mit dem München-Nürnberg-

Express um 9:04 Uhr (Treffpunkt am Prellbock um 8:45 Uhr) und endet in München um 20:53 Uhr. Pro Person betragen die Kosten, abhängig von der Teilnehmerzahl, etwa 15 bis 20 Euro für Bayernticket-Anteil und Eintritte. Mittags werden wir voraussichtlich im Restaurant „Lessing“ im Verkehrsmuseum einkehren.

Um Anmeldung in der Geschäftsstelle (089/53 00 31) oder per e-Mail an vorstand-oberbayern@muenchen.pro-bahn.de wird bis zum 20.10.2010 gebeten. Für Fragen zum Programm steht gerne auch Fritz Ferstl unter 0911/937 47 73 bzw. ferstl-nuernberg@t-online zur Verfügung.

Ilztalbahn fährt wieder

Die Ilztalbahn ist die stillgelegte Bahnlinie von Passau über Waldkirchen nach Freyung. Stillgelegt? Nicht mehr! Eine rührige Gruppe von Bürgern im äußersten Winkel Bayerns hat sich doch tatsächlich nicht davon abhalten lassen, für die Reaktivierung, zunächst im Touristikverkehr, zu kämpfen. Und das trotz teilweise starker Widerstände aus der Politik und bei Bahngegnern, die die Strecke zu einem Radweg umwidmen wollten. Unterstützung für die Reaktivierung gab's – natürlich – von PRO BAHN.

Jetzt konnte das zunächst Unglaubliche realisiert werden. Am 12. September 2010 fuhr auf dem Teilstück zwischen Freyung und Waldkirchen zehn Jahre nach dem letzten Sonderzug und 28 Jahre nach der Einstellung des Planverkehrs durch die Deutsche Bundesbahn wieder ein „richtiger“ Zug. Um 10 Uhr rollte eine mit Girlanden geschmückte Doppel­einheit Regio­shuttles der Wald­bahn in Freyung ein, begrüßt von Blasmusik und zahlreichen Ehrengästen. Mit viel Prominenz an Bord ging es dann nach Waldkirchen.

Ab 12 Uhr gab es dann Stundentakt zwischen Freyung und Waldkirchen für die „normale“ Bevölkerung. Der Fahrgastandrang war so überwältigend, dass die örtliche Betriebsleitung den ausgedruckten Fahrplan spontan für ungültig erklärte und stattdessen einen 40-Minuten-Takt in Kraft setzte. Insgesamt hatten über 3500 zahlende Fahrgäste die Eröffnungsfahrten genutzt!

Für Oberbayern ist die Ilztalbahn (mindestens) aus zwei Gründen interessant. Zum einen bietet sie neue Perspektiven für den Besuch des Bayerischen Waldes. Die nächsten Fahrten zwischen Waldkirchen und Freyung werden vielleicht sogar noch in diesem Oktober angeboten; genaue Termine werden gegebenenfalls auf der PRO BAHN-Webseite angekündigt. Für nächstes Jahr sind Fahrten auf der gesamten Strecke vorgesehen, und zwar an allen Wochenenden des Sommerhalbjahrs. Eingebettet ist das Ilztalbahnkonzept übrigens in ein weitergehendes ÖPNV-Konzept, das insbesondere auch abgestimmte Busverbindungen in die tschechische Republik beinhaltet. Zum anderen gibt es Parallelen zum Filzenexpress. Dazu muss man wissen, dass der Grund für die Unbefahrbarkeit der

Ilztalbahn (auch im Güter- und Sonderzugverkehr) ein Dammrutsch kurz hinter Passau war. Als Voraussetzung für die Reaktivierung musste dieser Dammrutsch repariert werden, weil andernfalls keine Zuführung der Regio Shuttle möglich gewesen wäre. Die Reparatur konnte innerhalb weniger Tage bewerkstelligt werden, laut Presseberichten zu einem Preis von etwa 120.000 Euro! Zum Vergleich: der Dammrutsch an der Stadtstrecke des Filzenexpress existiert seit bald 24 Jahren und ist angeblich unbezahlbar teuer.

Das Projekt der Ilztalbahnreaktivierung beweist, dass auch in Bayern unmögliches machbar zu sein scheint. Nur: offensichtlich sind dafür engagierte Bürger mit Kompetenz, guten Nerven und Beharrlichkeit nötig, die zudem noch privat einen hohen finanziellen Beitrag zu tragen bereit sind. Ist die Schaffung einer angemessenen Schieneninfrastruktur nicht eigentlich eine Aufgabe der öffentlichen Hand?

Matthias Wiegner

Bausünden in Rosenheim

Lange hat es gedauert mit der Modernisierung des Bahnhofs Rosenheim. Glücklicherweise war durch die heurige Landesgartenschau ein fester Termin vorgegeben. Alle Bahnsteige wurden erneuert und auf 76 cm-Niveau gebracht; damit kann ab Dezember wenigstens einer der durchfahrenden ICEs in Rosenheim halten. Das Bahnhofsgebäude wurde umgebaut, leider eher mit Schwerpunkt auf ein Ladenzentrum als auf einer funktionierenden Verkehrsdrehscheibe. Vor allem bei der Gestaltung der Zugänge wurde nicht immer die optimale Lösung gefunden.

Der Hauptkritikpunkt: Am Gleis 1 wurde die Treppe – um Platz für einen Laden zu schaffen – bis auf genau 2.06 m an die Bahnsteigkante herangerückt und zusätzlich durch eine etwa 20 m lange Glaswand (weit länger als von der Treppe her erforderlich) vom Bahnsteig getrennt. Dadurch müssen alle Fahrgäste, die den östlichen Teil des Bahnsteiges benutzen diese Engstelle passieren. Der DB ist bei dieser Lösung auch nicht ganz wohl: Ein Schild verbietet den Fahrgästen, in diesem Bereich stehen zu bleiben. Es ist nicht ganz einsichtig, dass so etwas vom Eisenbahnbundesamt akzeptiert wird.

Für Behinderte, vor allem für Rollstuhlfahrer, stellt dieser Engpass nach Auskunft ihrer Vertreter eine echte Gefahr dar. Die Behindertenvertreter beklagen generell, dass sie zwar im Vorfeld des Umbaus in die Planung einbezogen waren, dass ihre Wünsche aber zum großen Teil nicht umgesetzt wurden. So wurde das Blindenleitsystem nur unvollständig realisiert. Und die Auffahrtsrampe vom Bahnhofsvorplatz zum Niveau der Bahnhofshalle befindet sich weit abgelegen nahe der nordöstlichen Ecke des Gebäudes; dadurch werden den Rollstuhlfahrer

ern lange Wege bis zur Haupthalle zugemutet.

Lange Wege gibt es aber auch für die Reisenden, die das abseits der Hauptachse der Bahnhofshalle gelegene Reisezentrum aufsuchen wollen. Die Fahrkartenautomaten (derzeit 6 Stück) sind momentan noch provisorisch im östlichen und damit schwer erreichbaren Teil des Hausbahnsteiges untergebracht. Wo sie endgültig stehen werden, ist noch nicht ersichtlich.

Der neue Fußgängertunnel, der (durch einen Kostenbeitrag der Stadt von 9.6 Mio. Euro) jetzt die gesamte Breite des Gleisfeldes unterquert und auch die Anbindung der südlich des Bahnhofs gelegenen Stadtteile an die Innenstadt herstellen soll, bietet für Fahrräder, Kinderwagen etc. nur Aufzüge an beiden Enden und an den drei Inselbahnsteigen. Gerade am Bahnsteig 1 wird die Kapazität des Aufzuges zu Problemen führen. Ebenfalls nicht optimal sind die zu hoch angebrachten Displays der Zuganzeiger im Tunnel, die wegen der tiefer liegenden Gleiswannen nur aus der Nähe abgelesen werden können.

Im Oberstock des Bahnhofsgebäudes ist ein Spielsalon untergebracht, der offenbar eine höhere Rendite bringt als die DB-eigenen Dienststellen, die zum Teil im Stadtgebiet verteilt sind. Entgegen ersten Befürchtungen scheint der Spielsalon kein unerwünschtes Publikum anzuziehen, was möglicherweise darauf zurückzuführen ist, dass der Eingangsbereich zeitweise von Sicherheitspersonal überwacht wird.

Positives soll auch nicht verschwiegen werden: Die Bahnsteige wurden durchwegs mit neuen Bahnsteigdächern ausgestattet. Und auf der Südseite des Tunnels sind eine Fahrradabstellereinrichtung und eine P&R-Anlage im Entstehen. Wann der Busbahnhof an der Nordseite des Empfangsgebäudes realisiert wird, steht noch nicht fest. Die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes soll ausgeschrieben werden; die Realisierung ist für 2012 geplant.

Günther Polz

„Donau-Isar-Express“ und „Fugger-Express“

Zusammenrücken im ET 440

Seit der Inbetriebnahme der „Lirex“-Triebwagen ET 440 kann eine Bahnfahrt mit dem „Fugger-Express“ zwischen München und Augsburg oder mit dem „Donau-Isar-Express“ zwischen München und Passau schnell zu einer „Erlebnisfahrt“ ausarten. Wenn zum Beispiel an einem Freitag nachmittag ab Landshut nur noch einer der beiden Triebwagen bis Passau weiterfährt, oder vormittags kurz nach 9 Uhr gar nur ein Triebwagen in München abfährt, dann kann man davon ausgehen, dass das Platzangebot von maximal 290 (evtl. auch nur 230) Sitzplätzen bei weitem nicht ausreicht. Da nützt es auch nichts, dass durch die Verdichtung

auf Stundentakt die Kapazität auf der Gesamtstrecke insgesamt gestiegen ist.

Dementsprechend drängen sich – teilweise auch außerhalb der Berufsverkehrszeiten – dann zahlreiche Fahrgäste in den Gängen, im Einstiegsbereich und vor dem WC Bereich. Es wurden auch schon Fahrgäste beobachtet, die aus Platzgründen das Waschbecken im WC als Lehn-Ecke zweckentfremdet haben oder in Ermangelung anderer Abstellmöglichkeiten ihre Fahrräder dort untergebracht haben. Verschärft wird das Ganze noch durch das wegen der unterdimensionierten Gepäckablagen in den engen Gängen stehende Reisegepäck. Und richtig lustig wird es dann, wenn noch ein Mitarbeiter der Firma „Im Biss Service“ mit seinem Bistroservicewagen auftaucht und sich damit durch das Gedränge quetschen will. Entsprechend viele Fahrgastbeschwerden erreichen uns zur Situation in den ET 440.



ET 440 auf der Fahrt nach Passau in Unterschleißheim (Foto: E. Lauterbach)

Verstärkt werden die objektiv bestehenden Platzprobleme teilweise noch durch die Inneneinrichtung. Beim „Donau-Isar-Express“ tragen die überdimensionierten Tische an allen Vis-a-vis-Plätzen zusätzlich zum beengten Gesamteindruck bei. Wenn man zumindest an einigen dieser Plätze die Tische weggelassen hätte, dann hätte man auch noch Geld gespart ... Im Vergleich zu den wenigen Gepäckablagen in den „Fugger-Express“-Fahrzeugen verfügen die Triebwagen des „Donau-Isar-Express“ über mehr Gepäckablagen. Allerdings sind die sich zur Mitte hin verjüngenden geschwungenen Gepäckablagen, die in leerem Zustand ja ganz elegant aussehen mögen, im mittleren Bereich nicht einmal zur Unterbringung kleinerer Gepäckstücke geeignet. Da hat einmal wieder ein Designer zugeschlagen, was auch im Falle der zwar hübsch aussehenden aber ziemlich unbequemen Armlehnen gilt. Letzteres ist allerdings – ebenso wie die sehr kleinen Fenster – schon fast als Luxusproblem anzusehen, kommt doch ein beträchtlicher Anteil der Fahrgäste ohnehin nicht in den Genuss eines Sitzplatzes.

Neben den Kapazitätsproblemen treten vor allem beim „Fugger-Express“ – aber nicht nur dort – noch gravierende Pünktlichkeitsprobleme auf. Auch bei der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) als Besteller der Nahverkehrsleistungen ist

man mit der Situation unzufrieden, und schiebt den Schwarzen Peter der DB zu – insbesondere was die mangelnde Fahrzeugverfügbarkeit aufgrund technischer Störungen und die Pünktlichkeit betrifft. Mittlerweile haben sich DB und BEG auf einige Maßnahmen zur Verbesserung bei der Mängelbeseitigung der Verfügbarkeit der Fahrzeuge geeinigt (siehe auch http://www.pro-bahn.de/bayern/index_aktuell.htm, Meldung vom 19. September).

Natürlich trifft die DB für die unbefriedigende Situation eine gewisse Schuld, schließlich hat man dort die Fahrzeuge konzipiert, den Platzbedarf kalkuliert und mutet den Fahrgästen die herrschenden Zustände zu. Andererseits ist zu bedenken, dass gerade bei München–Passau der Kilometerpreis ein absolutes Billigstangebot für den Besteller ist. Da hätte man sich bei der BEG denken können, dass dies auch Auswirkungen auf das Angebot hat.

Fazit: Eine angemessene Strafe für alle Beteiligten bei DB, BEG und Fahrzeughersteller wäre mindestens einmal wöchentlich eine mehrstündige Fahrt in einem überfüllten ET 440; beispielsweise eine Fahrt am Freitag Nachmittag nach Passau und Sonntags am späten Nachmittag wieder zurück nach München – natürlich in der 2. Klasse.

Renate Forkel

28. Horber Schienen-Tage

Deutsche Eisenbahnen – 175 Jahre jung

Es ist 175 Jahre her, seit die erste Eisenbahnstrecke auf dem Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland ihren Betrieb aufnahm. Ihr starker Einfluss auf die Gesellschaft war von Anfang auch ein Thema der Künste. Aber sie war noch mehr und wurde sehr bald von den Herrschenden als ein Mittel der Machtausübung begriffen und benutzt.

Trotz ihrer Erfolgsgeschichte ist die Berichterstattung zur Eisenbahn heute stark negativ besetzt. Die Erfolgsgeschichte wird aber weitergehen. Auch nach 175 Jahren bietet die Eisenbahn ein vielfältiges Potential mit Berührungspunkten zu aktuellen Anliegen. Allein eine nostalgische Rückschau würde dem nicht gerecht.

Aktuell stehen die Defizite der Eisenbahn im Mittelpunkt des medialen Interesses. Stärker wahrgenommen als alle Erfolge werden:

- Technische Mängel an Zügen
- Zulassungstau bei Fahrzeugen
- Baubeginn bei umstrittenen Bauprojekten.

Neben der klassischen Weisheit, „nur schlechte Presse ist gute Presse“ drängt sich

die Schlussfolgerung auf: So eine gute Presse hatte die Eisenbahn noch nie. Mit anderen Worten: Steckt das junge System Eisenbahn noch in den Flegeljahren? Die Organisatoren der Horber Schienen-Tage haben auf diese Frage Antworten erhalten, die sie nicht schriftlich zitieren wollen und deren Quelle sie nicht preisgeben werden. Der Leser mag seine eigene Antwort suchen.

Die 28. Horber Schienen-Tage analysieren die Situation mit Sympathie für die Eisenbahn, aber ohne Denkverbote und Tabus. Die Vorträge und Exkursionen wollen Antworten auf einige aktuelle Sachfragen suchen und aufzeigen, wie das in 175 Jahren gereifte System Eisenbahn helfen kann, aktuelle gesellschaftliche Probleme zu lösen.

Der zeitliche Ablauf der Horber Schienen-Tage weicht in diesem Jahr etwas vom gewohnten ab: Es gibt keine Auftaktexkursion, dafür führt am Freitag eine ganztägige Exkursion nach Zürich. Der zeitliche Ablauf im Einzelnen:

Die Vorträge beginnen am Mittwoch, dem 17. November um 17 Uhr, Thema sind die aktuellen Entwicklungen in Deutschland. Konkret werden die Rolle der DB Regio als Wettbewerber und als Partner sowie die Zulassungsproblematik behandelt. Mit hochrangigen Vertretern der DB AG, des Verbands der Deutschen Bahnindustrie und des Eisenbahnbundesamts ist eine engagierte Diskussion gewährleistet. Am Donnerstag geht es erst um die Weiterentwicklung des Güterverkehrs mit Berichten über notwendige Voraussetzungen, erzielte Erfolge und innovative Ansätze. Beim Besuch des 2. Jugendnahverkehrstages erhalten die Teilnehmer Anregungen, wie der nächsten Generation der öffentliche Verkehr positiv nahe gebracht werden kann. Mit Ansätzen und Chancen, dies auf andere Regionen zu übertragen, befaßt sich am Abend einer von vier Arbeitskreisen.

Am Freitag findet dann die große Exkursion nach Zürich statt. Ein Flirt der SBB bringt alle Teilnehmer nach Zürich und am Abend wieder zurück nach Horb. Nach einem informativen Tag in Zürich mit Besichtigung der Durchmesserlinie und der Glattalbahn gibt es am Abend kein weiteres Programm in Horb.

Nach einer vermutlich dennoch kurzen Nacht sind die Themen am Samstag vormittags der Erfahrungsaustausch zwischen Initiativen und danach Fahrgastbelange. Am Nachmittag gibt es wieder den Dialog mit den Hochschulen. Vorträge von Studenten zu aktuellen Arbeiten und eine Diskussion der Berufschancen im Bahnsektor lassen die Zeit schnell vergehen.

Irgendwie wird neben dem anspruchsvollen Programm noch Zeit sein, eine Resolution zu entwerfen. Sie soll zum offiziellen Tagungsabschluss verabschiedet werden. Die Abschlussexkursion am Sonntag vormittag bleibt in der Region, sie besucht die Schönbuchbahn und endet gegen 13 Uhr in Stuttgart.

Die Anmeldung zu den Horber Schienen-Tagen ist ab sofort möglich. Weitere

Informationen unter <http://horber.schiene-tage.de/28/>.

Wird noch ein verkehrspolitisches Thema vermisst? Der Dauerbrenner Stuttgart 21 wurde bei den Horber Schienen-Tagen seit mehr als einem Dutzend Jahren diskutiert. Eine Dokumentation hierzu ist auf der Themenseite Stuttgart 21 unter <http://horber.schiene-tage.de/s21.html> zu finden. Die aktuelle Diskussion hat die Verkehrspolitik verlassen, es geht um Machtfragen. Die inhaltlichen Aspekte inklusive überraschender Aussagen zu städtebaulichen Effekten haben wir bereits vor Jahren diskutiert – wie zu oft viele Jahre voraus.

Zunehmend an Bedeutung zu gewinnen scheint ein tieferer Konflikt: Das Unbehagen der Bürger mit der Politik. Mit anderen Worten: „Wir da unten - Ihr da oben“. Es ist so betrachtet nur konsequent, dass die Regierenden auf Stuttgart 21 beharren. Eisenbahn als Mittel der Machtausübung und nicht der Verkehrspolitik, hier schließt sich der Kreis: Deutsche Eisenbahnen – 175 Jahre jung.

Rudolf Barth

Samstag, 30. Oktober 2010

Exkursion: Regensburg und Umgebung

Vom Bahnhof führt uns der Weg zuerst durch die Altstadt mit den vielen historischen Baudenkmälern. Über die berühmte steinerne Brücke geht es auf den Dreifaltigkeitsberg. Auf den Winzerer Höhen (schöner Ausblick auf Stadt und Donautal) gelangen wir nach Adlersberg (Mittagseinkehr). Danach wandern wir an den Flüssen Naab und Donau zum Bahnhof Regensburg-Prüfening. (Gehzeit: 5 Stunden, keine größeren Steigungen)

Treff: München Hbf, bis 7.30 Uhr am Abfahrtsbahnsteig

Abfahrt: 7.44 Uhr mit RE Richtung Regensburg.

Führungsgebühr: 6 Euro, für PRO BAHN-Mitglieder 3 Euro

Fahrtpreis: anteilig Bayern-Ticket

Führung: E. Reißing (Tel. 089/700 4608); Veranstalter: Bund Naturschutz

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Andi Barth, Renate Forkel. Elektronisch ist die Redaktion über pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de erreichbar, die Abonnentenverwaltung über pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de.

PRO BAHN Post im Internet: <http://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 12 Euro auf das Konto 37 20 730, Sparda Bank München (BLZ 700 905 00), Internetversion für Mitglieder kostenlos.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite

- Fr. 01.10. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: 00 43/664/411 8223, <http://www.salzburger-verkehrsplattform.org> unter „Treffen“
- Sa. 02.10. Rosenheim 8:40 Uhr, Bad Endorf 8:56 Uhr, Prien 9:40 Uhr, Traunstein 10:04 Uhr; **Dampfzugfahrt** zum Dampflokfest nach Ampflwang (Oberösterreich). Veranstalter: Chiemgauer Lokalbahn, IGE und ÖGEG. Info und Anmeldung: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/termine/hausruck.htm>
- So. 03.10. und So. 10.10., Bad Endorf (10, 14, 16 Uhr)/Obing (11:10, 15:10, 17:10 Uhr); **Planmäßiger Touristikverkehr beim LEO**; Info: <http://www.chiemgauer-lokalbahn.de/Fahrplan.htm>
- Di. 05.10. 19 Uhr; München, „Eine-Welt-Haus“, Schwanthalerstr. 80, ausnahmsweise in Erdgeschoss; **Lichtbildervortrag** von G. Bendrien „Zechendampfloks und Werkbahnen in Bosnien“; Info: IG Münchner Schienenverkehrsfreunde, G. Bendrien, 080 92/333 48
- Sa. 09.10. und So. 10.10. 9–17 Uhr; Nördlingen, Bayerisches Eisenbahnmuseum; **Dampfstage**; am So. 10.10., 10:20 und 15 Uhr: **Dampfzugfahrten** Nördlingen–Gunzenhausen; Info: <http://www.bayerisches-eisenbahnmuseum.de> unter „Termine“ und 09083/340
- So. 17.10. 8:15 Uhr; München Hbf. (Abfahrtsgleis RE Ri. Ulm, Abfahrt 8:34 Uhr); **Exkursion** „Offingen, Günzburg, Leipheim – geschichtsträchtige Donaustädte“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- So. 24.10. 10:20 und 14:20 Uhr; Nördlingen, Bayerisches Eisenbahnmuseum (Museum geöffnet 10–17 Uhr); **Schienenbusfahrten** Nördlingen–Dinkelsbühl–Feuchtwangen; Info: Siehe Termin am 9.10.
- Bis 27.10. 9 – 21 Uhr; Grünwald, Bürgerhaus Römerschanz, Dr.-Max-Str. 1; **Ausstellung** „100 Jahre Trambahn in Grünwald“. Info: siehe S. 2.
- Sa. 30.10. 7:30 Uhr; München Hbf. (Abfahrtsgleis RE Ri. Regensburg, Abfahrt 7:44 Uhr); **Exkursion** „Regensburg und Umgebung“; Veranstalter: Bund Naturschutz, Führung/Info: Eugen Reißing (PRO BAHN), 089/700 46 08.
- Di. 02.11. 19 Uhr; München, „Eine-Welt-Haus“, Schwanthalerstr. 80, Raum 211/212; **Lichtbildervortrag**; Info: Siehe Termin am 05.10.
- Do. 04.11. 18:30 Uhr; München, Verkehrszentrum des Deutschen Museums, Theresienhöhe 14a; **Vortrag** von Dipl.-Ing. Markus Hehl: „Mit der Darjeeling-Bahn zum Fuß des Himalayas“; Info: <http://www.deutsches-museum.de/verkehrszentrum/information/vortraege/vortraege-2010/>
- Fr. 05.11. 16 Uhr; Salzburg, „Stieglbräu“, Hotel Imlauer, Rainerstraße 12-14; **Salzburger Plattform der Verkehrsinitiativen**; Info: Siehe Termin am 01.10.
- Mi. 17.11. bis So. 21.11.; Horb am Neckar, Feuerwehrhaus; **28. Horber Schienentage**; Info: <http://horber.schienen-tage.de>.

PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im „Zwinger-
eck“, Rumfordstr. 31, 80331 München (S-Bahn Isartor, Tram 17/18 Reichenbachplatz).

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm.

Fr. 01.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

Mi. 06.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 06.10. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Kammererbräu“, Poststr. 23; **Monats-
treffen** des Verkehrsforums ÖPNV Berchtesgadener Land; Info: K.H. Löw (Tel. 08651/5788, Karl-HeinzLoew@t-online.de), H. Boguhn (Tel. 08651/714722)

Fr. 08.10. 18:30 Uhr; Eichstätt, Cafe „Paradeis“, Am Marktplatz 9; **Stammtisch
der Kreisgruppe Eichstätt**; Info: Stefan Hanauska (Stefan.Hanauska@altmuehl.net.de, <http://www.pro-bahn.de/eichstaett>)

Do. 14.10. 19 Uhr; Rosenheim, „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt-
und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Gün-
ther Polz (080 63/7928)

Sa. 16.10. 11 Uhr; Unterschleißheim, Bürgerhaus; **Landesversammlung**; Info: Siehe
Einladung an alle Mitglieder von PRO BAHN Bayern und S. 2.

Mi. 20.10. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Sa. 23.10. **Fahrt nach Nürnberg** mit Besuch der Ausstellungen „Adler, Rocket & Co.“
und „Das Gleis“. Info und Anmeldung: Siehe S. 3 und Geschäftsstelle (Tel.
089/53 00 31).

Mo. 25.10. 19:45 Uhr; Friedberg, Zieglerbräu, Marienplatz 14; **PRO BAHN-Treff Schwa-
ben; Vortrag** von Prof. Manfred Schnell über Neuerungen beim ÖPNV in
Friedberg. Info: W.Karg@bayern.pro-bahn.de, 082 51/53 887

Mi. 27.10. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte Zwinger-**eck**; **Stammtisch**

Do. 28.10. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzworm, Münchner Str. 36; **Stammtisch der Kreis-
gruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, n.moy@bayern.pro-bahn.de)

Mi. 03.11. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 03.11. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Kammererbräu“, Poststr. 23; **Monats-
treffen** des Verkehrsforums ÖPNV Berchtesgadener Land; I Info: Siehe Termin am 06.10.

Sa. 06.11. 11 Uhr; München, Hofbräuhaus am Platzl, Münchener Zimmer; **Mitglieder-
versammlung** von PRO BAHN Oberbayern; Info: Siehe Einladung an alle Mit-
glieder von PRO BAHN Oberbayern.

**Im November findet das monatliche Treffen der Stadt- und Kreisgruppe München
eine Woche später als üblich statt, d.h. erst am 12. November.**

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite